



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 29. September 2017
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: DFH Deutsche Fertighaus Holding AG, Simmern
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 170912029977
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

DFH Deutsche Fertighaus Holding AG

Simmern

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG (DFH Konzern)

Angaben zu den Grundlagen des Konzerns:

Der DFH-Konzern produziert und vertreibt hauptsächlich in Deutschland Fertig- und Ausbauhäuser der Marken massa haus, allkauf haus, OKAL Haus und Ein SteinHaus. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sind neben der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG (DFH AG) als Mutterunternehmen neun inländische und ein ausländisches Tochterunternehmen einbezogen. Die Produktion erfolgt in zwei Produktionsstätten bzw. -werken auf eigenem Grund und Boden. Die Produktionsanlagen werden durch stetige Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten auf einem guten technischen Stand gehalten und in 2016 wesentlich erweitert. Dadurch kann bei einer guten Kapazitätsauslastung jederzeit eine optimierte und zeitgerechte Fertigung sichergestellt werden.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Ertragsteuern. Als nicht-finanzieller Leistungsindikator wird die Anzahl der fakturierten Häuser angesehen.

Lage und Perspektive der Bauwirtschaft:

Der Wohnungsbau stellt mit über 56 % den dominanten Baubereich innerhalb des deutschen Bauvolumens dar. Die relative Bedeutung der Bauleistungen im Bestand ist zwar aufgrund des Booms im Wohnungsneubau abnehmend; noch immer machen sie aber fast 70 % des gesamten Wohnungsbaus aus. Als wesentliche Stütze des Wachstums sind beim Wohnungsbau die Rahmenbedingungen unverändert günstig. Der nach wie vor florierende Wohnungsneubau profitiert dabei von den weiterhin günstigen Rahmenbedingungen wie den niedrigen Zinsen, der positiven Einkommensentwicklung, der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt und der mangelnden Attraktivität alternativer Anlageformen. Im Übrigen entdecken immer mehr junge Familien das eigene Haus als absolut geeignete Altersvorsorge. Angesichts der stark ausgelasteten Kapazitäten ist zudem bemerkenswert, dass die Entwicklung der Baupreise mit einer jährlichen Rate von 2 % noch vergleichsweise moderat verläuft.

Entwicklung Gesamtmarkt für Ein- und Zweifamilienhäuser



	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gesamtmarkt	133.421	133.189	87.511	80.791	82.445	86.612
Veränderung zum Vorjahr		-0,2%	-34,3%	-7,7%	2,0%	5,1%
Fertigbau	18.830	18.934	12.641	12.140	12.007	13.118
Veränderung zum Vorjahr		0,6%	-33,2%	-4,0%	-1,1%	9,3%
Anteil Fertigbau an Gesamtmarkt	14,1%	14,2%	14,4%	15,0%	14,6%	15,1%

	2011	2012	2013	2014	2015	HR 2016
Gesamtmarkt	102.606	97.443	99.603	97.744	105.392	106.000
Veränderung zum Vorjahr	18,5%	-5,0%	2,2%	-1,9%	7,8%	0,6%
Fertigbau	15.475	14.867	15.617	15.787	17.907	18.800
Veränderung zum Vorjahr	18,0%	-3,9%	5,0%	1,1%	13,4%	5,0%
Anteil Fertigbau an Gesamtmarkt	15,1%	15,3%	15,7%	16,2%	17,0%	17,7%

Quelle: Stat. Bundesamt / BDF Bundesverband Deutscher Fertigbau

Die Baugenehmigungen im Gesamtmarkt für Ein- und Zweifamilienhäuser erhöhten sich gemäß vorstehender Tabelle im Vergleich zum Vorjahr in dem hochgerechneten Rahmen. Der für die DFH-Gruppe relevante Fertighausmarkt schnitt dabei wesentlich besser ab als der Gesamtmarkt. Damit nahm auch der Marktanteil für den Fertighausbau im Jahresverlauf auf 17,7 % zu. Damit ist schon mehr als jedes sechste in Deutschland gebaute Familienheim ein Fertighaus.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns:

Die in den vergangenen Jahren eingeleitete Vertriebsoffensive wurde nochmals verstärkt in 2016 fortgeführt. Damit konnte sich der DFH-Konzern nach wie vor besser als der Gesamtmarkt entwickeln. Die Vertragsabschlüsse nahmen im Vergleich zu 2015 weiter zu. Der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich um 32 % von 340 Mio. € auf 447 Mio. €. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist auf die Erhöhung der Anzahl fakturierter Häuser von 2.094 Stück um 783 oder 37% auf insgesamt 2.877 Häuser zurückzuführen. Entgegengewirkt hat hier der geringere Durchschnittsumsatz pro Bauvorhaben. Aufgrund der etwas niedrigeren Anzahl fakturierter Häuser gegenüber der Vorjahresprognose (rund 3.000 Häuser) sowie des gesunkenen Durchschnittsumsatzes pro Bauvorhaben konnte die Vorjahresumsatzprognose von nahezu 500 Mio. € nicht ganz erreicht werden.



Um den erhöhten Output zu bewältigen, stieg die Mitarbeiterzahl und mit ihr der Personalaufwand um 37 %. Aufgrund des umstellungsbedingten Mehraufwands im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Produktionskapazitäten und der damit einhergehenden Einführung einer dritten Schicht an beiden Produktionsstandorten Simmern und Nezvestice erhöhte sich der Anteil des Personalaufwands um einen Prozentpunkt auf nun 14 % der Gesamtleistung. Durch die gesunkenen durchschnittlichen Hauspreise sowie den relativen Anstieg des Personal-, Abschreibungs- und übrigen betrieblichen Aufwands, auch bedingt durch die erfolgte Kapazitätserweiterung am Standort Simmern ging das Betriebsergebnis von 18,9 Mio. € auf 13,5 Mio. € zurück.

Bezogen auf die verkauften und gebauten Einheiten ist die DFH-Gruppe der größte Fertighaushersteller in Deutschland. Der bestehende Auftragsbestand sichert einen Produktionsvorlauf von mindestens einem Jahr ab.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns:

Das Anlagevermögen im Konzernabschluss von 67,1 Mio. € (Vorjahr 44,8 Mio. €) besteht zu ca. 27 % aus der Immobilie mit den Produktions- und Verwaltungsgebäuden am Standort in Simmern, zu ca. 35 % aus dem Musterhausnetz und zu ca. 28 % aus technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert zum großen Teil aus Investitionen in die technischen Anlagen und in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in die neuen Musterhäuser. Die Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlagen in Simmern erfolgte Anfang 2016. Durch die Erweiterung der Produktionskapazitäten kann dem gestiegenen Auftragsbestand künftig angemessen Rechnung getragen werden.

Die Vorräte sind zum Jahresende mit 31,6 Mio. € um 66 % höher als im Vorjahr, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 36,2 Mio. € um 57 % zunahmen. Die starke Erhöhung beider Positionen steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der massiven Ausweitung des operativen Geschäfts. Der Rückgang der sonstigen Forderungen und der sonstigen Verbindlichkeiten um 31 % bzw. 53 % auf 22,3 Mio. € bzw. 12,3 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Verrechnungsverkehr und dem Ergebnisabführungsvertrag mit der DIVACO Holding AG & Co. KG.

Die Bilanzsumme im Konzern stieg um 31 % auf 162,3 Mio. €. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhungen und der Zuführung zu der gesetzlichen Rücklage um 47 % auf 58,4 Mio. €; die Eigenkapitalquote nahm damit von 32 % auf 36 % zu. Aufgrund der gestiegenen Rückstellungen für ausstehende Warenrechnungen erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um 14,8 Mio. € auf 48,4 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen per Saldo um 15,2 Mio. € auf 26,2 Mio. € zu. Die aufgenommenen Mittel dienen zur teilweisen Finanzierung der neuen Produktionsanlagen in Simmern und dem Neubau einer Vielzahl von Musterhäusern. Durch die Erweiterung des Einkaufsvolumens stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,0 Mio. € auf 15,7 Mio. €.

Es bestehen bei der Deutschen Bank und der Volksbank Hunsrück-Nahe eG Betriebsmittel-Kreditlinien in Höhe von derzeit insgesamt 10,0 Mio. €. Aufgrund des gestiegenen Volumens ist eine unterjährige Erhöhung der entpr. Linien opportun.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 11,7 Mio. € und deckt zusammen mit dem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4,0 Mio. € den wesentlichen Teil des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 15,9 Mio. €.

Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter im Konzern erhöhte sich von 917 auf 1.214. Zum Jahresende waren 1.365 Personen beschäftigt. In der DFH AG waren durchschnittlich 9 (Vorjahr 10) Mitarbeiter beschäftigt.



Bedingt durch die Ausnutzung vorzeitiger Ausbildungsabschlüsse und Übernahmen in den Betrieb infolge hervorragender Leistungen zum Ende des Geschäftsjahres blieb die Zahl der Auszubildenden-Stellen trotz einer höheren Zahl von Neueinstellungen mit 33 unverändert zum Vorjahr.

Die Anforderungen unserer Kunden und der eigene Anspruch an die Qualität unserer Produkte erfordert eine kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte. Daher haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Schulung unserer Belegschaft investiert. Unsere Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 2016 an einer Vielzahl von unterschiedlichen Schulungen teilgenommen. Darüber hinaus haben wir mit einzelnen Mitarbeitern auch Vereinbarungen zur Übernahme von Weiterbildungskosten vereinbart.

Risikomanagement:

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG ist der Vorstand zur Einrichtung eines geeigneten Überwachungssystems hinsichtlich möglicherweise eintretender, den Bestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken verpflichtet. Dieses gesetzlich geforderte Risikofrüherkennungssystem soll sicherstellen, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig aufgedeckt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Weitere Zielsetzung des Risikofrüherkennungssystems ist die rechtzeitige Kenntnis und mögliche Reaktion auf Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen. Der Vorstand hat ein solches Risikofrüherkennungssystem eingerichtet und wirkt kontinuierlich auf eine entsprechende Sensibilisierung der Mitarbeiter und die ständige Pflege und Optimierung der vorhandenen Systeme hin.

Der Konzern ist auch verschiedenen Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese lassen sich in Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken einteilen.

Die Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überwiegend gegenüber Privatkunden bestehen, sind durch die Anwendung von Kreditsicherungen wie Darlehensauszahlungsabtretungen, Bankbürgschaften und/oder Guthabekonto-verpfändungen nahezu vollständig ausgeschaltet. Die Kunden der DFH-Vertriebslinien müssen vor Produktionsbeginn der verkauften Häuser den jeweiligen Finanzierungsbedarf durch die oben genannten Kreditsicherungen gewährleisten. Während des Bauabwicklungsprozesses bis zur vollständigen Bezahlung werden die Bestände der offenen Posten/Forderungen ständig überwacht und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen ergriffen.

Ein Risiko im Bereich der Anlage von Liquiditätsüberschüssen besteht aus unserer Sicht nicht.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung werden die Risiken aus Schwankungen des Zahlungsstroms (Liquiditätsrisiken) frühzeitig erkannt. Die Liquiditätsplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und berücksichtigt die im Zusammenhang mit dem Baugeschäft bestehenden besonderen saisonalen Finanzierungserfordernisse.

Die Liquiditätsplanung des Budgetjahres erfolgt auf Monatsbasis. Unterjährig wird die Planung durch eine Forecast-Planung aktualisiert. Die strategische Finanzplanung erfolgt auf der Grundlage einer Fünf-Jahresplanung.

Zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme werden Finanzierungen durch Tages- bzw. Termingeldaufnahmen und Festsatzdarlehen im Rahmen des täglichen Finanzmanagements durchgeführt. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des DFH-Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, in Form von Barmitteln vorgehalten.

Das Marktpreisrisiko wird aktuell als unwesentlich eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Transaktionen in Euro erfolgt und alle verzinslichen Verbindlichkeiten im DFH-Konzern festverzinslich sind. Änderungen der Einkaufspreise werden durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit den Lieferanten, die im Allgemeinen ein Jahr gelten, entgegengewirkt.

Zukünftige Entwicklung und Chancenberichterstattung:

Aufgrund der vorliegenden Indikatoren – endgültige Werte sind wohl erst Mitte 2017 verfügbar – gehen die Prognosen einhellig davon aus, dass die guten Rahmenbedingungen zu einer weiteren Zunahme der Bauinvestitionen führen werden. Zwar werden 2017 die sehr hohen Wachstumsraten von 2016 nicht mehr erreicht werden. Der unverändert starke Wohnungsneubau wird die Baunachfrage aber stützen.

Die DFH-Gruppe blickt in Bezug auf den Abverkauf und die Produktion auf das bislang erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte zurück. Auf Basis des aktuellen Auftragsbestandes und aufgrund der zwischenzeitlich am Standort in Simmern getätigten und noch in Umsetzung befindlichen Kapazitätserweiterungen gehen wir heute für das Jahr 2017 in der Planung von rund 3.200 zu fertigenden Häusern an den beiden Produktionsstandorten in Simmern und im tschechischen Nezvestice sowie von einem damit gesteigerten Umsatz von nahezu 480 Mio. € aus. Das erwartete Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Ergebnisabführung für 2017 wird aufgrund der andauernden Umbaumaßnahmen nur auf dem Niveau von 2016 bleiben.

Profitieren wird die DFH-Gruppe mehr denn je von dem zunehmenden Stellenwert, den eine zukunftsorientierte Bauweise im Ein- und Zweifamilienhaussektor einnehmen wird. Zu den Ansprüchen, die Bauherren an ihre eigenen vier Wände stellen, gehören neben einer ökologischen Bauweise, einer hohen Energieeffizienz und praktischem Nutzerkomfort durch moderne Gebäudetechnik längst auch Faktoren wie Wertstabilität sowie Zukunftsfähigkeit in Form von Barrierefreiheit und Drittverwendungsmöglichkeit. Weil die Fertigbauweise bei diesen Themen gegenüber der konventionellen Bauweise deutliche Vorteile aufweist, rechnen wir im Fertighaussektor weiter mit einem steigenden Marktanteil am Gesamtmarkt für Ein- und Zweifamilienhäuser, an dem die DFH mit ihren Vertriebslinien auch teilhaben wird.

Um die gesteckten Ziele erreichen zu können, werden im Geschäftsjahr 2017 noch zusätzliche Mittel in zweistelliger Millionenhöhe für den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten und die Verbesserung der Infrastruktur am Standort in Simmern investiert. Darüber hinaus soll das Musterhausnetz nachhaltig ausgeweitet und modernisiert werden; hierzu ist 2015 bereits ein entsprechendes Investitionsvolumen für die Errichtung von bis zu 40 neuen Musterhäusern für das vergangene und das laufende Geschäftsjahr aufgelegt worden. Davon waren bereits 20 Musterhäuser errichtet.

Als erstes Fertighausunternehmen überhaupt erhielt die DFH-Vertriebslinie OKAL von der Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB) ein Zertifikat für nachhaltiges Bauen im Ein- und Mehrfamilienhaussektor.

Ab Mai 2015 zertifizierte die DFH zunächst alle schlüsselfertigen und malervorbereiteten Häuser nach dem System der DGNB. Seit November 2016 erhalten auch alle Käufer von Ausbauhäusern der DFH-Gruppe ohne Mehrkosten das Nachhaltigkeitszertifikat der DGNB. Die DFH ist damit das erste Hausbauunternehmen, das vom Ausbauhaus bis zur schlüsselfertigen Villa für alle Hausvarianten eine Bestätigung der nachhaltigen, hochqualitativen Bauweise durch die DGNB als neutrale Bewertungsinstanz anbietet. Sie leistet somit vorbildliche Pionierarbeit für energieeffiziente und schadstoffarme Häuser in Deutschland.

Der Hausbau der Zukunft wird vor der Herausforderung stehen, Freiräume zu schaffen, die alle Ansprüche modernen Wohnens erfüllen, dabei allerdings nur wenig Baugrund benötigen. Die DFH-Gruppe wird mit ihren Vertriebslinien im Sinne einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie dazu in den folgenden Jahren die passenden Konzepte dafür vorlegen. Bereits seit Jahren arbeitet die DFH eng mit externen Experten und Wissenschaftlern zusammen, um rechtzeitig die Trends von morgen zu erfassen und Innovationen im Bausektor anzutreiben. Dabei werden neue erfolgsversprechende Erkenntnisse und Impulse in die Hauskonzepte der DFH-Vertriebslinien umgesetzt. Bei Themen wie dem Trend zur Hausautomation, dem Eigenverbrauch von selbsterzeugtem Ökostrom bis hin zur dezentralen, autarken Energieversorgung des Gebäudes einschließlich der optimalen Einbindung von Elektromobilität arbeitet die DFH mit führenden Herstellern auf diesen Gebieten zusammen, deren überzeugenden Technologien sich am besten in die ganzheitlichen Hauskonzepte der DFH-Vertriebslinien integrieren lassen.

Die bisherige Entwicklung hat gezeigt, dass wir als Marktführer der Fertighausbranche nicht nur bestens aufgestellt sind, sondern auch die erheblichen Effizienzvorteile der Holdingkonzernstruktur optimal nutzen können. Insoweit sind wir überzeugt davon, dass die DFH-Gruppe als Marktführer von dem stetig wachsenden Marktanteil überproportional profitiert und sich so die positive Entwicklung der DFH-Gruppe fortsetzen wird.

Simmern, den 15. März 2017

DFH Deutsche Fertighaus Holding AG

Der Vorstand

Konzernbilanz zum 31.12.2016

AKTIVA

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen und Solchen Rechten und Werten	1.126.153,60	396.301,43
II. Sachanlagevermögen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.720.657,24	26.750.998,18
2. technische Anlagen und Maschinen	14.934.456,71	2.306.701,03
3. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5.708.948,96	3.882.136,38
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.646.528,20	11.483.494,16
	66.010.591,11	44.423.329,75
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	12.400,00	0,00
	67.149.144,71	44.819.631,18
B. UMLAUFVERMÖGEN		

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.574.872,70	3.095.167,52
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	26.853.764,94	15.689.691,43
3. sonstige Vermögensgegenstände	163.756,31	208.698,33
	31.592.393,95	18.993.557,28
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.164.864,92	23.016.749,39
2. sonstige Vermögensgegenstände	22.303.570,66	32.156.655,40
	58.468.435,58	55.173.404,79
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.088.523,75	4.112.940,99
	94.149.353,28	78.279.903,06
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.020.041,17	493.860,17
	162.318.539,16	123.593.394,41
Passiva		
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	40.000.000,00	32.000.000,00
II. Kapitalrücklage	10.000.000,00	0,00
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	3.911.919,88	3.292.411,40
2. andere Gewinnrücklagen	4.829.492,92	4.829.492,92
	8.741.412,80	8.121.904,32
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnungen	396.878,24	396.025,65



	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
V. Konzernbilanzverlust	-1.042.992,19	-988.622,01
VI. nicht beherrschende Anteile	266.085,44	267.034,07
	58.361.384,29	39.796.342,03
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	914.891,39	1.845.736,54
2. sonstige Rückstellungen	48.395.440,91	33.641.024,21
	49.310.332,30	35.486.760,75
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.220.751,89	11.000.090,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.728.358,81	10.695.754,44
3. sonstige Verbindlichkeiten	12.292.100,33	26.251.715,22
- davon Steuern € 5.774.880,90 (VJ: € 3.964.874,22)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 103.332,25 (VJ: € 181.940,43)		
	54.241.211,03	47.947.560,56
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	19.942,83	27.702,54
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	385.668,71	335.028,53
	162.318.539,16	123.593.394,41

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	446.811.604,28	339.725.751,26
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.119.131,49	4.009.714,38



	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.872.428,00	670.967,00
4. sonstige betriebliche Erträge	2.742.364,28	4.316.624,24
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-78.717.047,28	-55.233.439,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-264.450.879,79	-197.382.349,36
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-51.870.287,84	-38.288.110,54
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.869.255,11	-7.614.262,09
- davon für Altersversorgung € 82.779,55 (VJ: € 70.340,27)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.240.076,05	-4.224.140,42
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.523.289,16	-26.619.907,30
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	449.614,20	518.249,42
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-573.770,49	-264.035,50
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.007.697,80	-722.414,76
15. Ergebnis nach Steuern	12.742.838,73	18.892.646,52
16. sonstige Steuern	-374.187,48	-489.527,18
17. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-11.770.661,09	-18.534.025,34
18. Konzernjahresüberschuss	597.990,16	-130.906,00
19. auf Minderheitsgesellschafter entfallender Gewinn	-32.851,86	-20.396,88
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-988.622,01	-837.319,13
21. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-619.508,48	0,00
18. Konzernbilanzverlust	-1.042.992,19	-988.622,01



Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2016

Bezeichnung	Anfangsstand nach HGB €	Zugang Umglie- derungen €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		U	Endstand €
			U	Währungsdiffe- renzen €			Abgang Umglie- derungen €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.336.008,79	1.021.326,32		12,47	0,00	6.436.822,91
		79.475,33	U			
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.998.659,37	15.813.330,36		1.338,28	-740.849,49	61.409.984,89
		2.644.177,01	U		-306.670,64	
2. technische Anlagen und Maschinen	11.086.029,82	6.476.744,23		606,91	-781.505,17	24.796.074,57
		8.098.303,10	U		-84.104,32	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.151.390,92	3.094.434,43		50,23	-501.752,45	16.489.766,17
		745.643,04	U			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.483.494,16	2.342.891,56		24,68	-3.058,68	2.646.528,20
		306.670,64	U		-11.483.494,16	



Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Bezeichnung	Anfangsstand nach HGB	Zugang Umgliederungen	U	Währungsdifferenzen	Abgang Umgliederungen	U
	€	€		€	€	
	79.719.574,27	27.727.400,58		2.020,10	-2.027.165,79	
		11.794.793,79	U		-11.874.269,12	U
III. Finanzanlagen	0,00	12.400,00		0,00	0,00	
Gesamt I. - III.	85.055.583,06	28.761.126,90		2.032,57	-2.027.165,79	
		11.874.269,12	U		-11.874.269,12	U
Abschreibungen						
Bezeichnung	Anfangsstand nach HGB	Zugang		Währungsdifferenzen	Abgang	Endstand
	€	€		€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.939.707,36	370.947,96		13,99	0,00	5.310.669,31
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.247.661,19	2.085.107,47		633,33	-644.074,34	18.689.327,65
		0,00	U		0,00	U
2. technische Anlagen und Maschinen	8.779.328,79	1.926.850,76		656,88	-779.883,17	9.861.617,86
					-65.335,40	U



Bezeichnung	Anfangsstand nach HGB €	Zugang €	Abschreibungen		Endstand €
			Währungsdiffe- renzen €	Abgang €	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	9.269.254,54	1.857.169,86	42,63	-410.985,22	10.780.817,21
		65.335,40	U		
4. geleistete An- zahlungen und An- lagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35.296.244,52	5.869.128,09	1.332,84	-1.834.942,73	39.331.762,72
		65.335,40	U	-65.335,40	U
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I. - III.	40.235.951,88	6.240.076,05	1.346,83	-1.834.942,73	44.642.432,03
		65.335,40	U	-65.335,40	U
Buchwerte					
Bezeichnung	Stand 31.12.2016			Stand 01.01.2016	
	€			€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.126.153,60			396.301,43	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bau- ten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstü- cken	42.720.657,24			26.750.998,18	
2. technische Anlagen und Maschinen	14.934.456,71			2.306.701,03	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.708.948,96			3.882.136,38	



Bezeichnung	Buchwerte	
	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016
	€	€
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.646.528,20	11.483.494,16
	66.010.591,11	44.423.329,75
III. Finanzanlagen	12.400,00	0,00
Gesamt I. - III.	67.149.144,71	44.819.631,18

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die DFH Deutsche Fertighaus Holding AG hat ihren Sitz in der Argenthaler Straße 7 in 55469 Simmern/Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter HRB-Nr. 4767 beim Amtsgericht in Bad Kreuznach eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist unter anderem die Beteiligung jeder Art an anderen Unternehmen, insbesondere Unternehmen, deren Gegenstand die Herstellung und/oder der Vertrieb von Häusern und anderen Bauobjekten, insbesondere Fertig- oder Ausbauhäusern ist.

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die DFH Deutsche Fertighaus Holding AG sowie ihre Tochterunternehmen. Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs unter erstmaliger Berücksichtigung der Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Aufgrund der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses unter Berücksichtigung des BilRUG wurde in Anwendung des § 265 Abs. 1 S. 1 HGB der Vorjahresausweis an die neuen Ausweisvorschriften angepasst, um die Vergleichbarkeit der im vorliegenden Konzernabschluss dargestellten Perioden sicherzustellen und eine mögliche Verzerrung zu vermeiden. Namentlich wurde der Vorjahresausweis durch Umgliederung bestimmter sonstiger betrieblicher Erträge in die Umsatzerlöse an die Vorschriften des BilRUG angepasst.

Der Konzernabschluss der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in tausend Euro (T€) angegeben. Die Vorjahreswerte werden regelmäßig in Klammern dargestellt.

Der zum 31. Dezember 2016 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden durch den Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat voraussichtlich in der Sitzung im 2. Quartal 2017 geprüft und gebilligt werden und danach beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und durch diesen an das Unternehmensregister übermittelt.

2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Die DFH Deutsche Fertighaus Holding AG ist Mutterunternehmen für die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen im Sinne des § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB sind. Im Einzelnen sind dies:

Firma	Anteil in %
DFH Finanzpartner Simmern GmbH, Simmern	100,0
DFH Haus GmbH, Simmern	100,0
DFH Musterhäuser GmbH, Simmern	100,0
DFH Verwaltungs-GmbH, Simmern	100,0
DFH Haus CZ s.r.o., Nezvestice/Tschechien	100,0
Ein SteinHaus GmbH, Simmern	100,0
massa haus GmbH, Simmern	100,0
allkauf haus GmbH, Simmern	100,0
OKAL Haus GmbH, Simmern	100,0
MODUS Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Simmern KG, Simmern	94,0

Die im Berichtsjahr gegründete Ein SteinHaus Montage GmbH, Simmern (Anteil 49,6%) ist für die DFH-Gruppe von untergeordneter Bedeutung und wird gemäß § 296 Abs.2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei allen einbezogenen Unternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Geschäftsjahr der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG (Kalenderjahr). Gegenüber dem 31. Dezember 2015 wurde der Konsolidierungskreis nicht verändert.

Die Abschlüsse der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften werden unter Beachtung einheitlich geltender Ansatz- und Bewertungsprinzipien aufgestellt. Zwischenergebnisse (§ 304 HGB), konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge (§ 305 HGB) sowie Forderungen und Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Eventualverbindlichkeiten (§ 303 HGB) werden eliminiert.

Für die bis zur erstmaligen Anwendung des BilMOG bereits vollkonsolidierten Unternehmen (vollständiger Konsolidierungskreis) wurde bei der Kapitalkonsolidierung die Buchwert- bzw. Neubewertungsmethode gewählt und danach beibehalten (Art. 66 Abs.3 Satz 3 EGHGB).

Auf Konsolidierungsmaßnahmen, die zu einem Unterschied zwischen der Summe der Ergebnisse der Einzelabschlüsse und des Konzernergebnisses führen, werden latente Steuern abgegrenzt.

II. Erläuterungen zur Umstellung der Rechnungslegung von IFRS auf HGB

1. Einführung

Dieser Konzernabschluss wird zum 31.12.2016 gemäß §§ 290-315 des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. In den Vorjahren wurde der Konzernabschluss in Anwendung von § 315a Abs. 3 i. V. m. Abs. 1 HGB unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum 31. Dezember 2015 verpflichtend anzuwenden waren.

In Anbetracht der Umstellung von IFRS auf HGB erfolgt die Darstellung und Gliederung der Konzernbilanz und Konzern-GuV im Vergleich zum Vorjahr nach den §§ 266 bzw. 275 HGB.

Im Folgenden wird erläutert, wie sich der Übergang von den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen auf HGB auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage ausgewirkt hat.

2. Auswirkungen des Übergangs von IFRS auf HGB auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31. Dezember 2015

a) Sachanlagen

	IFRS 2015	Überleitung	HGB 2015
	T€	T€	T€
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	28.119	-1.368	26.751

In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage waren im IFRS-Abschluss auch die Verpflichtungen für den Abbruch bzw. Beseitigung sowie die Wiederherstellung des Standorts (sog. Rückbauverpflichtungen) einzubeziehen. Die Kosten für den Rückbau waren zu dem Zeitpunkt anzusetzen, zu dem für das Unternehmen die Verpflichtung für die Wiederherstellung entstand. Im DFH-Konzern betraf dies die auf gemieteten Grundstücken stehenden Musterhäuser. Im Rahmen der Folgebewertung der korrespondierenden Rückstellung führte nach IFRS jede Neubewertung der Rückstellung zu einer erfolgsneutralen Auf- oder Abstockung der gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes. Der Erhöhungsbetrag wurde über die Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes abgeschrieben.

Nach HGB sind Rückbauverpflichtungen nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit einzubeziehen. Daher wurden diese Verpflichtungen aus dem Sachanlagevermögen herausgerechnet.

b) Rückstellungen

	IFRS 2015	Überleitung	HGB 2015
	T€	T€	T€
Sonstige Rückstellungen	35.149	-1.508	33.641

Ein wesentlicher Unterschied besteht in der Bewertung von Rückstellungen für Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Musterhäusern, die auf gemieteten Grundstücken errichtet wurden. Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung dieser vertraglichen Verpflichtungen wurden nach IFRS entsprechende Rückstellungen in Höhe der bestmöglichen Schätzung des jeweiligen Erfüllungsbetrags gebildet. Eine spätere Änderung der Schätzung der für die Erfüllung erforderlichen Aufwendungen oder eine Änderung des zur Diskontierung verwendeten Zinssatzes führte zu einer Änderung der Rückstellungshöhe. Die rückstellungspflichtigen Rückbauverpflichtungen waren zudem Bestandteil der Anschaffungs-/Herstellungskosten der betreffenden Sachanlage (siehe Buchstabe a).

Im Konzernabschluss nach HGB wird der Betrag durch ratierliche Ansammlung über die Nutzungsdauer der Musterhäuser erfasst.

c) Eigenkapital

	31.12.2015
	T€
Eigenkapital nach IFRS	39.389
Sachanlagen (siehe Buchstabe a)	-1.368
Sonstige Rückstellungen (siehe Buchstabe b)	1.508
Fremdanteile	267
Eigenkapital nach HGB	39.796

Im Gegensatz zum IFRS-Abschluss werden Fremdanteile am Eigenkapital nicht als sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In der Konzernbilanz nach HGB, ist für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteil an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter dem Posten „nicht beherrschende Anteile“ innerhalb des Eigenkapitals gesondert auszuweisen (§ 307 Abs.1 HGB).

3. Auswirkung des Übergangs von IFRS auf HGB auf die Gewinn- und Verlustrechnung 2015

	IFRS 2015	Überleitung	HGB 2015
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	339.726		339.726
Bestandserhöhung	4.010		4.010
Andere aktivierte Eigenleistungen	671		671
Sonstige Erträge	4.317		4.317
Gesamtleistung	348.724		348.724
Materialaufwand	-252.616		-252.616
Personalaufwand	-45.900	-2	-45.902
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-4.427	202	-4.225
Sonstige Aufwendungen	-26.937	317	-26.620
Betriebsergebnis	18.844	517	19.361
Finanzerträge	518		518

	IFRS 2015	Überleitung	HGB 2015
	T€	T€	T€
Finanzaufwendungen	-209	-55	-264
Finanzergebnis	309	-55	254
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-722		-722
Ergebnis nach Steuern	18.431	462	18.893
Sonstige Steuern	0	-490	-490
Aufwand aus Gewinnabführung	0	-18.534	-18.534
Konzernjahresüberschuss	18.431	-18.562	-131

Die Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung resultieren aus Anpassungen in den Bereichen Altersteilzeit, Rückbauverpflichtungen sowie Garantieverpflichtungen infolge der Umstellung von IFRS auf HGB.

III. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsmethoden

Die Abschlüsse der Konzernunternehmen wurden nach Form und Inhalt gemäß den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, den gesetzlichen Vorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Gliederung der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und -verlustrechnung liegen die gesetzlichen Gliederungsschemata gem. § 298 i.V. mit § 266 Abs. 2 und 3 bzw. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) zu Grunde.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer (im Allgemeinen drei Jahre) abgeschrieben.

Bei voraussichtlichen dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Berücksichtigung der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer linear und pro rata temporis. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Vorräte



Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs-/Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis andererseits.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten vermindert um notwendige Einzelabwertungen angesetzt.

Rückstellungen

a) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften ermittelt.

b) sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Aus Fremdwährungstransaktionen resultierende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

In dem vorliegenden Konzernabschluss wurden die auf fremde Währung lautenden Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen mit Sitz in einem Staat außerhalb der Euro-Zone nach § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet.

Durch die Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode wurden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in dem Konzernanlagenspiegel (Anlage I/6) dargestellt.

Die aktivierten Eigenleistungen betragen T€ 1.872 (T€ 671) und betreffen neugebaute Musterhäuser. Diese sind im Anlagenspiegel in den Zugängen bei "Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken" enthalten.



2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Hausfakturierung		
davon Ratenzahler	266	238
davon kein Ratenzahler	39.478	24.883
Überfällig < 1 Monat	25.781	15.961
Überfällig > 1 Monat und < 3 Monate	3.939	2.427
Überfällig > 3 Monat und < 12 Monate	5.353	2.907
Überfällig > 12 Monat und < 36 Monate	2.718	2.351
Überfällig > 36 Monate	1.687	1.237
Stornoforderungen		
davon Ratenzahler	604	637
davon kein Ratenzahler	3.643	3.152
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Hausfakturierung	-5.094	-3.453
Wertberichtigungen auf Stornoforderungen	-2.732	-2.440
	36.165	23.017

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällig und soweit notwendig wertberichtigt.

Die noch offenen Forderungen aus Hausfakturierung sind durch Bankgarantien abgesichert.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

	2016	2015
	T€	T€
Wertberichtigungen zum 1. Januar	5.894	5.557
Zuführungen	2.285	2.041

	2016 T€	2015 T€
Auflösung	-31	-45
Verbrauch	-322	-1.659
Wertberichtigungen zum 31. Dezember	7.826	5.894

Die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigung für wertgeminderte Forderungen wurden im Posten Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Forderungen werden ausgebucht und die Wertminderungen in Anspruch genommen, wenn keine weiteren Zahlungseingänge erwartet werden.

2.2. Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Anzahlungen an die Handelsvertreter	11.758	10.982
Sicherheitshinterlegung für Baugeldforderungen	4.339	3.234
Forderungen aus Boni und Werbekostenzuschüssen	4.038	2.864
Gesellschafterdarlehen	0	13.208
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	2.169	1.869
	22.304	32.157

Der Anspruch der Handelsvertreter auf Provision entsteht mit der Aufstellung des Hauses. Die mit dem Erreichen bestimmter Baureife vorschüssig bezahlten Provisionen werden unter der Position Anzahlungen an die Handelsvertreter ausgewiesen.

Die Sicherheitshinterlegung für Baugeldforderungen steht im Zusammenhang mit dem Forderungssicherungsgesetz und erfolgt bei der SEC Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Gesellschafter).

Das Gesellschafterdarlehen resultierte aus dem Cash-Managementvertrag mit der DIVACO Holding AG & Co. KG (bis 31. Januar 2015 Cash-Managementvertrag mit DIVACO Beteiligungs AG & Co. KG.). Das Darlehen hatte eine unbestimmte Laufzeit und konnte mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die Verzinsung beläuft sich auf 3,00 % (bis 31. Januar 2015 3,75 %) p.a.. Das Darlehen wurde in 2016 vollständig zurückgezahlt.

In den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von T€ 202 enthalten.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ergeben sich wie folgt:



Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit	
			bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lfd. Jahr	36.165	35.575	590
	Vorjahr	23.017	22.416	601
Sonstige Vermögensgegenstände	lfd. Jahr	22.304	22.231	73
	Vorjahr	32.157	32.050	107
Gesamt	lfd. Jahr	58.469	57.806	663
	Vorjahr	55.174	54.466	708

3. Guthaben bei Kreditinstituten

In den Zahlungsmitteln sind im Wesentlichen Sichtguthaben bei Kreditinstituten enthalten.

4. Eigenkapital

Der Konzerneigenkapitalsspiegel ist in der Anlage I/4 dargestellt.

Das gezeichnete Kapital der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG beträgt zum 31. Dezember 2016 T€ 40.000 und ist eingeteilt in 40 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien im anteiligen Nennbetrag des Grundkapitals von je € 1,00. Das gezeichnete Kapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2016 von T€ 32.000 auf T€ 35.000 und durch Beschluss vom 5. August 2016 von T€ 35.000 auf T€ 40.000 erhöht. Der Kapitalanteil der DIVACO Holding AG & Co. KG beträgt zum 31. Dezember 2016 78,125 % (Vorjahr 78,125 %) und der SEC Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH 21,875 % (Vorjahr 21,875 %).

Die Gewinnrücklage in Höhe von T€ 9.138 (T€ 8.517) enthält mit T€ 3.820 (T€ 3.200) die gesetzliche Rücklage des Mutterunternehmens DFH Deutsche Fertighaus Holding AG. Darüber hinaus sind gesetzliche Rücklagen von Tochtergesellschaften enthalten.

Die Gewinnrücklagen umfassen die in den Vorjahren von der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG und den einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne und die Konsolidierungseffekte.

Die ausschüttungsfähigen Beträge bestimmen sich nach dem Eigenkapital gemäß den gesetzlichen, handelsrechtlichen Einzelabschlüssen der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG. Danach steht das Grundkapital (T€ 40.000) und die gesetzliche Rücklage (T€ 3.820) für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung.

5. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:



	01.01.2016 T€	Zuführung T€	Aufzinsung T€	Auflösung T€	Verbrauch T€	31.12.2016 T€
Steuerrückstellungen	1.846	270	0	170	1.031	915
sonstige Rückstellungen						
Ausstehende Warenrechnungen	22.573	35.559	0	607	21.966	35.559
Personalkosten	5.176	5.874	0	128	5.048	5.874
Rückbauverpflichtungen Musterhauszentren	1.913	0	31	544	221	1.179
Gewährleistungsrückstellungen	1.499	2.129	22	0	594	3.056
Beratungs- und Prozeßkosten	1.181	1.281	0	291	890	1.281
Aufbewahrungsverpflichtung	120	1	0	0	0	121
Übrige sonstige Rückstellungen	1.179	1.325	0	77	1.102	1.325
	33.641	46.169	53	1.647	29.821	48.395
	35.487	46.439	53	1.817	30.852	49.310

Die Personalkostenrückstellungen enthaltenen im Wesentlichen Erfolgsprämien und Urlaubsverpflichtungen.

Die Rückbauverpflichtungen resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen zum Abbau der Musterhäuser auf fremden Grund und Boden. Die für die Ermittlung des Abbaupunkts zugrunde gelegte Nutzungsdauer der Musterhäuser beträgt 15 Jahre. Die geschätzten Abbaukosten betragen T€ 23 je Haus (T€ 38).

Die vertraglich vereinbarten Gewährleistungsverpflichtungen betragen fünf Jahre. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte durch die Auswertung der tatsächlich angefallenen Kosten in den letzten fünf Jahren zu dem jeweiligen Stichtag.

6. Verbindlichkeiten

Die nach § 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB erforderlichen Angaben ergeben sich wie folgt:

Verbindlichkeiten		Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge
			bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber	lfd. Jahr	26.221	3.909	22.312	9.163	26.221
Kreditinstituten	Vorjahr	11.000	2.447	8.553	4.263	11.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	lfd. Jahr	15.728	15.592	136		
	Vorjahr	10.696	10.600	96		
Sonstige Verbindlichkeiten	lfd. Jahr	12.292	12.292			
	Vorjahr	26.252	26.252			
Gesamt	lfd. Jahr	54.241	31.793	22.448	9.163	26.221
	Vorjahr	47.948	39.299	8.649	4.263	11.000

Die gesicherten Beträge sind durch Grundsschulden, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen besichert.

6.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen Kredite in Höhe von T€ 25.600 (Vorjahr T€ 9.000) zur Finanzierung der Produktionserweiterung am Standort Simmern. Die Finanzierungskredite haben Laufzeiten bis 2024 bzw. 2025 und werden mit 1,2 % bzw. 1,8 % verzinst. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 3.909 innerhalb eines Jahres und T€ 22.312 nach mehr als einem Jahr fällig (davon nach über fünf Jahren T€ 9.163). Bankdarlehen in Höhe von T€ 21.000 sind durch Grundstücke und Gebäude besichert.

Die DFH Deutsche Fertighaus Holding AG hat eine Garantie in Höhe von T€ 500 (Höchstbetrag) für den Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte der DFH Haus CZ s.r.o. gegenüber der Deutschen Bank übernommen. Weiterhin hat die DFH Deutsche Fertighaus Holding AG im Rahmen von Rahmenverträgen gegenüber den Lieferanten der DFH Haus GmbH die Mithaftung übernommen.

6.2. sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Umsatzsteuer	4.626	3.327
Von Kunden hinterlegten Sicherheitsleistungen	3.928	2.911



	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.771	18.534
Verbindlichkeiten aus Lohn-/Gehaltsabrechnungen	1.436	1.185
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	531	295
	12.292	26.252

Die von Kunden hinterlegten Sicherheitsleistungen sind in Höhe von T€ 2.767 (T€ 2.419) durch Bankbürgschaften gesichert und in Höhe von T€ 1.161 (T€ 492) mit 2 % verzinst.

Die Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter besteht gegenüber der DIVACO Holding AG & Co. KG. Die DIVACO Holding AG & Co. KG hat sich mit Vereinbarung vom 21.12.2016 verpflichtet, eine Bareinlage in Höhe von T€ 10.000 in die Kapitalrücklage der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG einzustellen. Die zu leistende Einlage wurde vereinbarungsgemäß mit der Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2016 (T€ 11.771) aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag verrechnet.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von T€ 47 enthalten.

7. Latente Steuern

Die Differenzen beruhen auf Abweichungen zwischen den steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften und den landesrechtlichen Einzelabschlüssen bzw. den für die Konsolidierung verwendeten Handelsbilanzen II. Aktive latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen, in den Vorräten und in den Rückstellungen; passive latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,6 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,775 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 365 %.

Aufgrund des zwischen der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG und DIVACO Holding AG & Co. KG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags und des damit begründeten ertragsteuerlichen Organverhältnisses schuldet die DFH Deutsche Fertighaus Holding AG seit dem 1. Januar 2011 keine Ertragsteuer.

Die im DFH-Konzern zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen latenten Steuern resultieren aus den nicht im ertragsteuerlichen Organkreis der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die Entwicklung ergibt sich wie folgt:

	Stand zum 01.01.2016	Veränderung	Stand zum 31.12.2016
	T€	T€	T€
latente Steuern			
Aktive latente Steuern	92	-30	62
Passive latente Steuern	-427	-21	-448
	-335	-51	-386

V. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Der DFH-Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse im Rahmen des Fertighausbaus. Die Häuser werden in der Palette vom Ausbauhaus bis zum Schlüsselfertighaus verkauft.

Die Umsatzrealisierung erfolgt jeweils mit Abnahme der vertraglich geregelten und definierten Bauabschnitte. Als Teilfaktorierungsabschnitte wurden die Erbringung der Architektenleistung, die Lieferung der Bodenplatte bzw. des Kellers, die Stellung des Hauses sowie die Lieferung der Pakete bzw. die Erbringung der Ausbaustufen festgelegt.

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland erzielt.

2. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	2016 T€	2015 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.648	1.336
Erträge aus Anlageabgängen	124	21
Erträge aus Versicherungsleistungen	57	113
Erträge aus Auflösung EWB und Eingang abgeschr. Forderungen	31	45
Kursgewinne	1	481
Übrige sonstige betriebliche Erträge	881	2.321
	2.742	4.317

3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen

Die Entwicklung der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2016 und im Vorjahr sowie die Aufteilung auf die Anlagenklassen sind im Anlagespiegel dargestellt. In dem Geschäftsjahr 2016 wurden außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe T€ 45 (T€ 0) vorgenommen.

4. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2016 T€	2015 T€
Aufwendungen zur Vertriebsunterstützung	14.145	10.645



	2016	2015
	T€	T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Gewährleistung	2.895	858
Forderungsverluste und Zuführung zu Wertberichtig. auf Forderungen	2.285	2.041
Instandhaltung	2.129	1.710
Raummieten	2.050	1.805
Energie	1.827	1.498
Beratungsaufwendungen	1.803	1.365
Personalbedingte Aufwendungen	1.267	579
Versicherungen	1.105	850
Reinigungs- und Entsorgungskosten	1.195	979
Materialverbrauch	784	662
Mieten für bewegliche Wirtschaftsgüter	687	470
Spenden	605	69
Telefon/Postaufwendungen	544	499
Prozesskosten	259	315
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	111	58
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.832	2.216
	36.523	26.620

5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	T€	T€
Finanzerträge		
Zinserträge aus Geldanlagen bei nahestehenden Unternehmen	295	382
Zinserträge aus verzinslichen Forderungen	155	128
Zinserträge aus Geldanlagen bei Kreditinstituten	0	8



Finanzerträge	2016 T€	2015 T€
	450	518
Finanzaufwendungen		
Zinsen für Kredite von Kreditinstituten	458	150
Zinsen auf Kundenvorauszahlungen	64	25
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	52	89
	574	264
Finanzergebnis	-124	254

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der für das abgelaufene Geschäftsjahr erwartete theoretische Steueraufwand beträgt aufgrund der bestehenden ertragssteuerlichen Organschaft zwischen der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG und der DIVACO Holding AG & Co. KG, Langenburg, 0,00 % für die deutsche Organschaft. Die wesentlichen im Konzern einbezogenen Tochterunternehmen sind im ertragssteuerlichen Organschaftsverhältnis mit der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG. Für die nicht in den Organkreis einbezogenen Tochterunternehmen beträgt der erwartete Steuersatz 28,6 % (28,6 %).

Die DFH Deutsche Fertighaus Holding AG und ihre Tochtergesellschaften haben bis einschließlich 2011 der steuerlichen Betriebsprüfung unterlegen. Für die zuletzt durchgeführte Außenprüfung über die Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer für die Jahre 2008 bis 2011 liegen endgültige Steuerbescheide vor. Die Veranlagungszeiträume ab 2012 sind nicht endgültig steuerlich veranlagt.

VI. Sonstige Erläuterungen

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die DFH mietet zahlreiche Grundstücke für Musterhäuser. Die Mehrheit der Leasingvereinbarungen kann am Ende der Leasingperiode zum Marktwert verlängert werden.

Der Konzern mietet außerdem Büroanlagen. Der Konzern hat bei diesen Leasingvereinbarungen eine Kündigungsfrist von weniger als einem Jahr.

Insgesamt bestehen somit in Höhe von T€ 6.500 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen.

T€	2016	2015
Nach bis zu 1 Jahr	1.746	1.333
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.645	2.411
Nach mehr als 5 Jahren	2.109	1.758



T€	2016	2015
	6.500	5.502

2. Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2016 anfallende Gesamthonorar der W+ST Wirtschaftsprüfung AG & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Vorjahr PricewaterhouseCoopers, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) beträgt T€ 85 (T€ 115) zuzüglich Auslagenersatz. Darin sind enthalten die Honorare für Abschlussprüferleistungen mit T€ 85 (T€ 115). Die Honorare für Abschlussprüferleistungen umfassen im Wesentlichen die Prüfung des Einzelabschlusses, des Konzernabschlusses, das Honorar für die Prüfung eines Tochterunternehmens sowie die prüferische Durchsicht der anderen Konzernunternehmen im Rahmen der Konsolidierung.

3. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Anteilseigner der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG sind zum 31. Dezember 2016 mit 78,125 % (78,125 %) die DIVACO Holding AG & Co. KG, Langenburg, und mit 21,875 % (21,875 %) die SEC Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Langenburg. Sämtliche Geschäftsanteile dieser Gesellschaften gehören zu 100 % Herrn Siegfried Kaske, Langenburg. Somit zählen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der DFH AG alle nahestehende Unternehmen und Personen in Bezug auf Herrn Siegfried Kaske.

Im Berichtsjahr sowie in den Vorjahren gab es die nachfolgend dargestellten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen:

Ergebnisabführungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hat die DFH Deutsche Fertighaus Holding AG einen Ergebnisabführungsvertrag mit der DIVACO Holding AG & Co. KG abgeschlossen. Demnach verpflichtet sich die DFH Deutsche Fertighaus Holding AG ihren gesamten Gewinn an die DIVACO Holding AG & Co. KG abzuführen. Die Regelung von § 300 Aktiengesetz wird berücksichtigt. Die DIVACO Holding AG & Co. KG ist gem. § 302 AktG verpflichtet, jeden während der Dauer dieses Vertrages bei der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen, soweit dieser nicht durch die Auflösung von während der Dauer dieses Vertrages gebildeten Rücklagen ausgeglichen werden kann.

Die DIVACO Holding AG & Co. KG garantiert der außenstehenden Aktionärin der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG, der SEC Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, für die Dauer des Vertrages eine jährliche Ausgleichszahlung gem. § 304 AktG. Die Ausgleichszahlung beträgt für das Geschäftsjahr 2016 brutto € 4.903.750 (€ 0,56 pro Aktie) für jedes volle Geschäftsjahr abzüglich eines Betrages für Körperschaftsteuer sowie Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Steuersatz.

Der Ausgleich ist am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG für das abgelaufene Geschäftsjahr fällig.

Mit dem Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages entsteht zwischen DFH Deutsche Fertighaus Holding AG und DIVACO Holding AG & Co. KG eine ertragsteuerliche Organschaft.

Cash-Managementvertrag mit DIVACO Holding AG & Co. KG

Die DFH AG hat zum 31. Januar 2015 einen Cash-Management Vertrag mit DIVACO Holding AG & Co. KG abgeschlossen. Der seit 2012 bestehende Cash-Management Vertrag mit DIVACO Beteiligungs AG & Co. KG, Langenburg wurde zum 31. Januar 2015 aufgehoben. Der neue Vertrag läuft unbefristet und kann von beiden Parteien mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Zulässig sind auch Teilkündigungen, d.h. die Parteien können die Kündigung eines Betrages vornehmen, der unterhalb der jeweiligen Gesamtgeldschuld liegt und mind. 25 % der aktuellen Gesamtvaluta ausmacht. Die Anlage wird mit 3,00 % p.a. verzinst. Zum 31. Dezember 2016 waren T€ 0 (T€ 13.208) angelegt.

Die Zinserträge aus den Darlehen beliefen sich auf T€ 156 für das Geschäftsjahr 2016 und T€ 208 für das Geschäftsjahr 2015.

Treuhandvertrag für Baugeldforderungen

Zur Absicherung der Baugeldverwendungspflicht gem. § 1 Abs. 1 BauFordSiG (Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen) hat die DFH Haus GmbH am 21. September 2012 mit der SEC Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH einen Treuhandvertrag für Baugeldforderungen abgeschlossen. Zur Erfüllung der Baugeldverwendungspflicht gem. § 1 Abs. 1 BauFordSiG stellt die DFH Haus GmbH der SEC Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH einen Betrag in Höhe von T€ 4.000 treuhänderisch zur Verfügung. Ausschließlicher Verwendungszweck der finanziellen Mittel ist deren Verwaltung und im Falle der Zahlungsunfähigkeit der DFH Haus GmbH die Erfüllung von unter dem Schutz des § 1 Abs. 1 BauFordSiG fallenden Forderungen von Baubeteiligten gegen die DFH Haus GmbH durch die SEC Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Zinserträge aus den Treuhandkonto beliefen sich auf T€ 139 für das Geschäftsjahr 2016 und T€ 122 für das Geschäftsjahr 2015. Gegenläufig fielen Treuhandkontogebühren von T€ 35 (T€ 30) an.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

5. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Siegfried Kaske, Langenburg (ab dem 5. November 2016)

Vorstandsvorsitzender, Vorstand Vertrieb, Unternehmens- und Führungskräfteentwicklung sowie Öffentlichkeitsarbeit

Bernhard Scholtes, Schmelz

Vorstand Finanzen/Administration

Hermann Wüst, Hochspeyer (ab dem 15. Oktober 2016)

Vorstand Technik, Auftragsabwicklung und EDV/IT

Thomas Sapper, Gutenberg (bis zum 8. November 2016)

Vorstandsvorsitzender, Vorstand Technik/Vertrieb

Aufsichtsrat

Lothar Kaske, Gerabronn (Vorsitzender des Aufsichtsrates ab dem 4. November 2016)

Horst Weber (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates), Saarbrücken

Ingo Bücher, Michelbach an der Bilz (ab dem 14. Oktober 2016)

Siegfried Kaske, Langenburg (Vorsitzender des Aufsichtsrates bis zum 4. November 2016)

Hermann Wüst, Hochspeyer (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates bis zum 14. Oktober 2016)

6. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstands wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 Bezüge von insgesamt T€ 68 (T€ 68).

7. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Mitarbeiter inklusive Auszubildender betrug für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 im Jahresdurchschnitt:

	2016	2015
Vollzeitkräfte	1.169	870
Teilzeitkräfte	12	14
Auszubildende	33	33
Gesamt	1.214	917

8. Inanspruchnahme von Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB

Folgende Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr 2016 von den Befreiungen nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB hinsichtlich Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts - soweit erforderlich - sowie der Offenlegungsvorschriften Gebrauch:

DFH Haus GmbH, Simmern

DFH Finanzpartner Simmern GmbH, Simmern

DFH Musterhäuser GmbH, Simmern

massa haus GmbH, Simmern

allkauf haus GmbH, Simmern

OKAL Haus GmbH, Simmern



MODUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Simmern KG, Simmern

Simmern, den 15. März 2017

Der Vorstand

Sigfried Kaske

Bernhard Scholtes

Hermann Wüst

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

	2016
	€
I. Operativer Bereich	
Konzernjahresüberschuss	12.368.651,25
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6.240.076,05
Brutto Cashflow	18.608.727,30
Zunahme/Abnahme der sonstige Rückstellungen	14.754.416,70
Zunahme/Abnahme der Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-29.627.715,13
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	8.898.960,20
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-124.372,01
Zinsaufwendungen/Zinserträge	71.728,29
Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.007.697,80
Ertragsteuerzahlungen	-1.887.902,77
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.701.540,38
II. Investitionsbereich	
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.021.326,32
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	315.909,33



	2016
	€
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-27.727.400,58
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12.400,00
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	12.103.500,00
Erhaltene Zinsen	449.614,20
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.892.103,37
III. Finanzierungsbereich	
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	8.000.000,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	18.000.000,00
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.900.351,00
Gezahlte Zinsen	-521.342,49
Zahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens aufgrund von EAV	-18.534.025,34
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.044.281,17
IV. Finanzmittelbestand	-146.281,82
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	852,59
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.112.850,09
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	3.967.420,86
davon jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber kreditinstituten (z.B. Kontokorrente)	-121.102,89
davon Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barguthaben	4.088.523,75

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2016



	Mutterunternehmen			
	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen
Stand 31.12.2014 (IFRS)	32.000.000,00	0,00	3.200.000,00	4.811.514,69
Kapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnabführung an Mehrheitsgesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in gesetzliche Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2015 (IFRS)	32.000.000,00	0,00	3.200.000,00	4.811.514,69

	Mutterunternehmen			
	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen
Stand 31.12.2015 (IFRS)	32.000.000,00	0,00	3.200.000,00	4.811.514,69
Überleitung IFRS zu HGB	0,00	0,00	92.411,40	17.978,23
Stand 31.12.2015 (HGB)	32.000.000,00	0,00	3.292.411,40	4.829.492,92
Veränderung des gezeichneten Kapitals	8.000.000,00	0,00		0,00
Veränderung der Kapitalrücklage	0,00	10.000.000,00		0,00
Veränderung der gesetzlichen Rücklage	0,00	0,00	619.508,48	0,00
Konzernjahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)				

Mutterunternehmen				
	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen
Gewinnabführung an Mehrheitsgesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
auf Mindereheitsgesellschafter entfallender Gewinn				
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2016	40.000.000,00	10.000.000,00	3.911.919,88	4.829.492,92

Mutterunternehmen					
	Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn/-verlust	Summe	nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
Stand 31.12.2014 (IFRS)	-271.500,63	-342.204,72	39.397.809,34	0,00	39.397.809,34
Kapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	18.430.240,46	18.430.240,46	0,00	18.430.240,46
Gewinnabführung an Mehrheitsgesellschafter	0,00	-18.534.025,34	-18.534.025,34	0,00	-18.534.025,34
Einstellung in gesetzliche Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	94.714,50	0,00	94.714,50	0,00	94.714,50
Stand 31.12.2015 (IFRS)	-176.786,13	-445.989,60	39.388.738,96	0,00	39.388.738,96

Mutterunternehmen					
	Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn/-verlust	Summe	nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
Stand 31.12.2015 (IFRS)	-176.786,13	-445.989,60	39.388.738,96	0,00	39.388.738,96
Überleitung IFRS zu HGB	572.811,78	-542.632,41	140.569,00	267.034,07	407.603,07
Stand 31.12.2015 (HGB)	396.025,65	-988.622,01	39.529.307,96	267.034,07	39.796.342,03



Mutterunternehmen					
	Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzge- winn/-verlust	Summe	nicht beherrschende An- teile	Konzerneigenkapital
Veränderung des gezeichneten Kapitals	0,00	0,00	8.000.000,00	0,00	8.000.000,00
Veränderung der Kapitalrücklage	0,00	0,00	10.000.000,00	0,00	10.000.000,00
Veränderung der gesetzlichen Rücklage	0,00	-619.508,48	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)		12.368.651,25	12.368.651,25	0,00	12.368.651,25
Gewinnabführung an Mehrheitsgesellschafter	0,00	-11.770.661,09	-11.770.661,09	0,00	-11.770.661,09
auf Mindereheitsgesellschaften entfallender Gewinn		-32.851,86	-32.851,86	-948,63	-33.800,49
Währungsumrechnung	852,59	0,00	852,59	0,00	852,59
Stand 31.12.2016	396.878,24	-1.042.992,19	58.095.298,85	266.085,44	58.361.384,29

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG, Simmern, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse, der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dillingen, den 15.03.2017

W + ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG & CO. KG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Dieter Schneider, Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Jung, Wirtschaftsprüfer

**auszugsweise Niederschrift über die Sitzung des Aufsichtsrats
der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG
am 28.06.2017 in Simmern**

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Lothar Kaske übernahm den Vorsitz der Sitzung und eröffnete die Sitzung um 16:00 Uhr.

An der Sitzung nahmen die folgenden Personen teil:

I. Aufsichtsratsmitglieder:

1. Herr Lothar Kaske als Aufsichtsratsvorsitzender
2. Herr Ingo Bücher
3. Herr Horst Weber

II. Vorstandsmitglieder:

1. Herr Siegfried Kaske als Vorstandsvorsitzender
2. Herr Bernhard Scholtes

III. Protokollführer

Herr Frank Meckmann

Damit nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrats an der Sitzung teil.

Herr Hermann Wüst als weiteres Vorstandsmitglied ist an der Teilnahme zur heutigen Sitzung wegen dringlicher familiärer Verpflichtungen entschuldigt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit sowie die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung fest. Gegen diese Feststellungen wurde kein Widerspruch erhoben.

Der Aufsichtsrat benannte daraufhin die folgenden zu behandelnden Tagesordnungspunkte:

TOP 1	Bericht der Geschäftsleitung zu Monatszahlen Mai 2017
TOP 2	Beratung zum Jahresabschluss 2016 Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung gem. § 171 Abs. 2 AktG; Billigung Jahresabschluss
TOP 3	Festlegung der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung Beschlussvorschläge des AR an die Hauptversammlung
TOP 4	.....
TOP 5	.....
TOP 6	.....

Der Aufsichtsrat handelte die vorbezeichnete Tagesordnung wie nachfolgend geschildert ab und fasste nach eingehender Beratung die folgenden Beschlüsse:

Zu Top 1

.....

Zu Top 2

Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet zu TOP 2 „Billigung Jahresabschluss 2016“ über. Auf seinen Beschlussvorschlag hin ergeht einstimmig per Zuruf und ohne Enthaltungen folgende Beschlussfassung:

„Im Anschluss an die Aufsichtsratssitzung vom 10.05.2017 nimmt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung den vom Vorstand vorgelegten Jahres- und Konzernabschluss nebst Lagebericht der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG für das Geschäftsjahr 2016 zustimmend zur Kenntnis und stellt fest, dass Einwendungen nicht zu

erheben sind. Mit dem Ergebnis des Berichts des Abschlussprüfers erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat billigt die Jahresabschlüsse mit dem zusammengefassten Lagebericht; diese sind damit festgestellt.“

Der Aufsichtsratsvorsitzende stellt die einstimmig ergangene Beschlussfassung fest und verkündet sie.

Im Anschluss daran wird der als Anlage 2 zu dieser Niederschrift genommene Bericht des Aufsichtsrats für die Hauptversammlung zur Abstimmung gestellt. Auf Beschlussvorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden hin ergeht einstimmig per Zuruf und ohne Enthaltungen folgende Beschlussfassung:

„Der Aufsichtsrat beschließt, seinen Bericht an die Hauptversammlung gemäß § 171 Abs. 2 Aktiengesetz entsprechend dem vorgelegten Wortlaut zu erteilen.“

Der Aufsichtsratsvorsitzende stellt die einstimmig per Zuruf ergangene Beschlussfassung fest, verkündet und unterzeichnet diese.

Zu Top 3

Nach Billigung des Jahresabschlusses 2016 präsentiert der Aufsichtsratsvorsitzende die sich aus der Anlage 3 zu diesem Protokoll ergebenden Beschlussvorschläge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2016. Auf seinen Beschlussvorschlag hin ergeht einstimmig per Zuruf und ohne Enthaltungen folgende Beschlussfassung:

„Der Aufsichtsrat beschließt die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge zur Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2016 entsprechend dem vorgelegten Wortlaut.“

Der Aufsichtsratsvorsitzende stellt die einstimmig per Zuruf ergangene Beschlussfassung fest und verkündet diese.

Zu Top 4 und Top 5

.....

Zu Top 6

.....

Da sich keine weiteren Fragestellungen und Diskussionspunkte mehr ergeben, schließt der Aufsichtsratsvorsitzende mit einem Dank an die Teilnehmer die Sitzung des Aufsichtsrats um 18:05 Uhr.

Anlagen zum Protokoll:

Anlage 1:	.....
Anlage 2:	Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung
Anlage 3:	Beschlussvorschläge zur Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung
Anlage 4:	.....
Anlage 5:	.....
Anlage 6:	.....



Anlage 7:	.....
Anlage 8:	.....
Anlage 9:	.....

Simmern, den 28.06.2017

Lothar Kaske, Aufsichtsratsvorsitzender

Frank Meckmann, Protokollführer

Beschlussvorschläge zur Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2016

Der Aufsichtsrat beschließt folgende Tagesordnung und fasst folgende Beschlussvorschläge zu der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft über das Geschäftsjahr 2016:

TOP 1:	Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und Lageberichtes der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG zum 31.12.2016 und des gebilligten Konzernabschlusses zum 31.12.2016 sowie des Konzernlageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2016.
TOP 2:	Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016: Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen.
TOP 3:	Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017: Der Aufsichtsrat schlägt vor, die W+ST Wirtschaftsprüfung AG & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 zu wählen.

**Niederschrift
über die ordentliche Hauptversammlung der
DFH Deutsche Fertighaus Holding AG
vom 28.06.2017
in Simmern**

Erschienen waren



1. vom Vorstand der Gesellschaft, bestehend aus:

- Herrn Siegfried Kaske
- Herrn Bernhard Scholtes
- Herrn Hermann Wüst

die Herren Siegfried Kaske und Bernhard Scholtes

2. vom Aufsichtsrat der Gesellschaft, bestehend aus:

- Herrn Lothar Kaske, Vorsitzender
- Herrn Horst Weber
- Herrn Ingo Bücher

alle drei vorgenannten Mitglieder

3. für die Aktionärin Firma DIVACO Holding AG & Co. KG, Langenburg, Herr Siegfried Kaske, handelnd als allein vertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied deren alleinvertretungsberechtigten Komplementärin Firma DIVACO AG, Langenburg;

4. für die Aktionärin Firma SEC Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Langenburg, deren alleiniger Geschäftsführer Herr Siegfried Kaske.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats übernimmt Herr Lothar Kaske den Vorsitz der Hauptversammlung und eröffnet sie um 17:50 Uhr. Er begrüßt die Teilnehmer und erklärt, dass Vorstand und Aufsichtsrat über die Abhaltung und den Inhalt der heutigen Hauptversammlung vorab informiert sind.

Er stellt das dieser Niederschrift als Anlage beigefügte Teilnehmerverzeichnis als richtig fest und unterzeichnet es. Der Vorsitzende stellt dann weiter fest, dass nach dem Teilnehmerverzeichnis das gesamte Aktienkapital vertreten ist und es daher für die Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung einer förmlichen Einladung nicht bedurfte.

Unabhängig davon verzichten die Erschienen auf die Einhaltung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Form- und Fristvorschriften für die Einberufung und Durchführung der Hauptversammlung und erkennen die Beschlussfähigkeit der heutigen Versammlung an.

Der Vorsitzende bestimmt die Abstimmung durch Zuruf.

Die den Aktionären, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft bekannten Punkte der Tagesordnung der heutigen Hauptversammlung lauten:

TOP 1

Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und Lageberichtes der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG zum 31.12.2016 und des gebilligten Konzernabschlusses zum 31.12.2016 sowie des Konzernlageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2016



Der Hauptversammlung wurde der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG für das Geschäftsjahr 2016 sowie der Bericht des Aufsichtsrates vorgelegt und von ihr zur Kenntnis genommen. Auf eine Verlesung der Vorlagen wird verzichtet.

Aufgrund des für das Geschäftsjahr 2016 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ist ein Gewinn in Höhe von 11.770.661,09 € an die Mehrheitsgesellschafterin DIVACO Holding AG & Co. KG abgeführt.

Die Auszahlung der Gewinnabführung erfolgt zum 03.07.2017.

TOP 2

Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen.

Die Hauptversammlung beschließt einstimmig entsprechend dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen.

Der Vorsitzende stellt das Ergebnis der Abstimmung fest und verkündet das Ergebnis des Beschlusses.

TOP 3

Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die W+ST Wirtschaftsprüfung AG & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 zu wählen.

Die Hauptversammlung beschließt einstimmig entsprechend dem Vorschlag des Aufsichtsrates, die W+ST Wirtschaftsprüfung AG & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 zu wählen.

Der Vorsitzende stellt das Ergebnis der Abstimmung fest und verkündet das Ergebnis des Beschlusses.

Nachdem die Tagesordnung erledigt ist und keine Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Versammlung um 18:00 Uhr.

Simmern, den 28.06.2017

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Lothar Kaske

Protokollführer Frank Meckmann

Anlage
Teilnehmerverzeichnis
nach § 129 AktG
zu der ordentlichen Hauptversammlung
der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG, Simmern,
am 28.06.2017
in Simmern

Aktionär:	Aktienbeteiligung:
1. DIVACO Holding AG & Co. KG, Langenburg	31.250.000,00 EUR
	vertreten durch Herrn Siegfried Kaske, als
	alleinvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied
	deren alleinvertretungsberechtigten
	Komplementärin Firma DIVACO AG, Langenburg
2. SEC Vermögensverwaltungs- und	8.750.000,00 EUR
	Beteiligungsgesellschaft mbH, vertreten durch
	den Geschäftsführer Siegfried Kaske

Simmern, den 28.06.2017

Siegfried Kaske